

Geschäftsstelle

Untere Hauptstraße 14
97291 Thüngersheim
Tel. 09364 / 815029
oder 0931/ 9916516
Fax 0931/ 9916518
E-Mail: info@mainkabel.de
www.weinwaldwasser.de

Stellungnahme der Geschäftsstelle der LAG Wein, Wald, Wasser

| | |
|------------------------------|--|
| Leader Aktionsgruppe | LAG Wein, Wald, Wasser e.V. |
| Handlungsfeld (ggf. mehrere) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau des touristischen Angebots und gemeinsame Vermarktung ▪ Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit ▪ Energie, Wald, Wasser – Regionales Ressourcenmanagement |
| Projektnummer im REK | nicht im REK |
| Projekttitel | Gesundheitsgarten Retzbach |
| Projektkurzbezeichnung | Gesundheitsgarten an der Wallfahrtskirche Maria im grünen Tal ermöglicht Bürgern, Gästen und Wallfahrern im Sinne der Gesundheitsprävention folgende Einrichtungen zu nutzen: Mehrgenerationenplatz, Kneipp-Becken, Bocchia-Platz, Naturheilkunde durch kombinierten Bibel- und Heilkräutergarten; meditative und spirituelle Begegnung. |
| Projektträger | Markt Zellingen Würzburger Straße 26 97225 Zellingen Telefon: 09364 / 8072-0 Telefax: 09364 / 8072-80 E-Mail: post@vgem-zellingen.de |
| Projektlaufzeit | 2011 bis 2012 |

1. Bedeutung und Nutzen für das LAG-Gebiet

Das Projekt hat einen nachvollziehbaren Nutzen für das LAG-Gebiet, da es einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der REK-Ziele leistet:

Der Ausbau des touristischen Angebots und des Naherholungsangebots dient damit sowohl der **Stärkung der Wirtschaftskraft** als auch der **Verbesserung der Lebensqualität in der Region**. Der Gesundheitspark spricht viele Einwohner der Region, aber auch Touristen bzw. Pilger, an. Das Areal um die Wallfahrtskirche wird attraktiv gestaltet und lädt zum Verweilen ein. Gleichzeitig können die Besucher etwas für die Gesundheit tun und sich über biblische Pflanzen informieren. Das Projekt selbst ist für das ganze LAG-Gebiet und darüber hinaus von großer Bedeutung, da die Naherholungsfunktion gestärkt wird. Gleichzeitig ist dieses Projekt, gelegen an der Einfallspforte zum Retztal, der Beginn einer schrittweisen nachhaltigen Entwicklung des Tals durch den neu gegründeten Förderverein „Wein, Gesundheit und Tourismus im Main-Retztal e.V.“.

2. Einbindung der Bevölkerung

Die Bürger sind über den Förderverein „Wein, Gesundheit und Tourismus im Main-Retztal e.V.“ eingebunden. Weitere Vereine, wie der Obst- und Gartenbauverein und der Pfarrgemeinderat sind bei der Entwicklung des Konzepts, der Umsetzung und Betreuung des Projekts beteiligt. Ein gemeinsamer Veranstaltungskalender verdeutlicht die Stärkung der Bürgergemeinschaft. Ein besonderer Aspekt ist die Einbindung von Schulen und Kindergärten. Spirituelle und gesundheitliche Themen werden aufgegriffen, siehe Meditationskurse.

3. Beitrag zur Nachhaltigkeit

Das Projekt leistet einen unmittelbaren Beitrag zur Nachhaltigkeit: Insbesondere Kinder erhalten Informationen zu verschiedenen Umwelt- und Gesundheitsthemen, lernen durch den spielerischen Umgang mit Wasser, siehe Retz, und anderen natürlichen Materialien die eigene Umwelt zu schätzen und können für einen schonenden Umgang damit sensibilisiert werden. Gerade dieser spielerische Zugang zur Problematik, der durch das Projekt geschaffen wird, verspricht wirkungsvoller und dauerhafter zu sein als manche allzu theoretische Informationsvermittlung durch Lehrbücher und Informationsbroschüren.

Durch die Bepflanzung des Areals z.B. mit Heilkräutern steht die Erhaltung einer lebenswerten Umwelt und die Förderung der eigenen Gesundheit im Fokus. Dies wird kombiniert mit körperlicher Aktivität, siehe Kneipp-Becken.

4. Zuordnung zu einem Handlungsfeld

Das Projekt ist dem Handlungsfeld **Ausbau des touristischen Angebots und gemeinsame Vermarktung** zugeordnet: Es wird eine weitere Attraktion in der Region für Touristen und Naherholungssuchende geschaffen. Die weithin bekannte Wallfahrtskirche „Im grünen Tal“ wird im Umfeld deutlich aufgewertet.

Es wird auch erwartet, daß die Zahl der Pilger steigen wird, da das neu geschaffene Areal besonders zum Verweilen und Ausruhen einlädt und die Kräfte für die weitere Strecken regeneriert werden können.

Das Projekt kann darüber hinaus dem Handlungsfeld **Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit** zugeordnet werden, da bei diesem Projekt auch die Nachbargemeinden zur Entwicklung des Retztals an einem Strang ziehen. Retzstadt und Zellingen sind im Förderverein Mitglied.

Das Projekt kann außerdem dem Handlungsfeld **Energie, Wald, Wasser – Regionales Ressourcenmanagement** zugeordnet werden, da auch die Umweltbildung insbesondere von Kindern und Jugendlichen, beinhaltet ist.

5. Beitrag zur Umsetzung der integrierten Regionalen Entwicklungsstrategie

Wie schon die Zuordnung zu drei Handlungsfeldern (Ausbau des touristischen Angebots und gemeinsame Vermarktung, Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit, Energie, Wald, Wasser – Regionales Ressourcenmanagement) des REK zeigt, leistet das Vorhaben einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie im Bereich der LAG. Die Zielvorstellung „Stärkung der Wirtschaftskraft“ wird durch die Verbesserung des touristischen Angebots im Umfeld der Wallfahrtskirche und im Eingangsbereich des Retztals gestärkt. Bestehende Projekte, wie die verschiedenen Themenwege, werden eingebunden. Zum anderen wird ein Beitrag zur Zielvorstellung „Verbesserung der Lebensqualität in der Region“ geleistet, da ein attraktiver Ausgangspunkt für die Naherholung geschaffen wird. Weitere Projekte im Retztal werden in den nächsten Jahren folgen.

Zwar ist das Projekt nicht Bestandteil des REK, fügt sich aber inhaltlich und räumlich sehr gut in den Rahmen der Gesamtkonzeption Wald, Wasser erLeben ein und leistet damit, wie oben schon erläutert, einen großen Beitrag zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie. Die Projektidee ist entstanden durch das Engagement Retzbacher und Retzstadter Bürger, die zwischenzeitlich einen Verein zur Umsetzung ihrer Gesamtkonzeption für das Retztal und einzelner Projekte gegründet haben.

Ebenfalls beispielhaft und ganz im Sinne der Entwicklungsstrategie des REK ist die Zusammenarbeit zwischen Bürgern und Kommunen, dokumentiert durch die Mitgliedschaft der Gemeinden Zellingen und Retzstadt im Förderverein „Wein, Gesundheit und Tourismus im Main-Retztal e.V.“ und die Bereitschaft der Gemeinde Zellingen, einen entscheidenden Anteil an der Finanzierung des Projektes zu leisten.

Hervorzuheben ist auch die gute interkommunale Zusammenarbeit im Förderverein.

6. Anzahl der Projektträger

Der Markt Zellingen ist Projektträger.

7. Bedeutung für die Region

Die positiven Auswirkungen des Projekts betreffen das gesamte Gebiet der LAG:

Die Wallfahrtskirche ist sehr bekannt und ein Ziel vieler Pilger aus der Gegend und darüber hinaus.

Schulen und Kindergärten der gesamten Region können das Projekt nutzen (Gesundheit und Umwelt). Als Naherholungsziel steht es der gesamten Bevölkerung des LAG-Gebiets zur Verfügung. Als zusätzliche Attraktion des touristischen Angebots erlangt es Bedeutung über die Region hinaus.

Das Projekt wird ein wichtiger Baustein des entstehenden Naherholungskonzepts und motiviert andere Kommunen und Vereine, weitere Projekte zu entwickeln.

8. Kooperationsprojekt

Es handelt sich nicht um ein Kooperationsprojekt.

9. Innovation und Übertragbarkeit

Im Gebiet der LAG gibt es bisher keinen vergleichbaren Gesundheitspark. Besonders hervorzuheben ist die enge Verbindung zur Wallfahrtskirche. Die unterschiedlichen Betätigungsmöglichkeiten, insbesondere für Pilger, in Kombination mit dem landschaftlich attraktiven Retztal ist innovativ. Für andere Regionen kann dies Vorbildcharakter haben. Eine Übertragbarkeit ist gegeben, auch wenn je nach Umfeld andere Schwerpunkte möglich sind.

Von großer Bedeutung ist allerdings ein Förderverein, der allen Gruppierungen offen steht.

10. Finanzierung

Die Gesamtkosten belaufen sich auf max. 260.000,00 €. Die Kofinanzierung in Höhe von max. 150.000,00 € leistet der Markt Zellingen, die Diözese und der Förderverein. Der Markt Zellingen garantiert als Projektträger die gesamte Kofinanzierung. Die Finanzierung ist damit gesichert.

11. Zuwendungszweck nach Leader-Förderrichtlinie

Das Projekt steigert die Attraktivität der Region und leistet einen Beitrag zu Ressourcenschonung und Umweltschutz. Die Anlage dient außerdem der Naherholung und fördert auch den Tourismus.

12. Fördersatz und Förderbetrag

Die Geschäftsstelle befürwortet eine Förderung des Projektes nach Leader mit einem Fördersatz von 50 % der förderfähigen Kosten, da es sich eindeutig um eine nichtproduktive Investition handelt. Die beantragte Zuwendung liegt bei max. 110.000,00 €.

13. Ergebnisindikatoren

Das Projekt fördert den Fremdenverkehr. Mit diesem Projekt wird eine weitere Naherholungseinrichtung in der Region realisiert. Durch die enge räumliche Verknüpfung mit der Wallfahrtskirche „Im grünen Tal“ bietet der Gesundheitsgarten für die Besucher, insbesondere auch für die Pilger, vielfältige körperliche und geistige Betätigungsmöglichkeiten.

Mindestens 5 kulturelle und 5 spirituelle Veranstaltungen werden im Jahr dort zusätzlich angeboten.

Es werden mindestens 5000 zusätzliche Besucher an der Wallfahrtskirche pro Jahr erwartet.

14. Gesamtbewertung

Die LAG Wein, Wald, Wasser e.V. beurteilt die vorgeschlagene Maßnahme insgesamt sehr positiv.

Besonders hervorzuheben ist der wichtige Beitrag des Vorhabens zur Attraktivitätssteigerung der Naherholungsregion und damit zur Unterstützung der Entwicklungsstrategie und der Zielstellungen des REK.

Das Projekt verbindet auf beispielhafte Weise Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit (Kneipp-Becken, Generationenspielplatz) und des Umweltschutzes (Retztal, Heilkräuter).

Dies steigert außerdem die Attraktivität der Region für Touristen sowie Naherholungssuchende und erhöht die Lebensqualität in der Region.

Besonders hervorzuheben ist die Gründung des Fördervereins, der die weitere, umweltgerechte Entwicklung des Retztals zum Ziel hat und bestehende Projekte integriert. Weiterhin bemerkenswert ist die Stärkung der Bürgergemeinschaft durch vielfältige Veranstaltungen und die Errichtung des Mehrgenerationenspielplatzes. Die LAG Geschäftsstelle befürwortet daher das Projekt in der vorliegenden Form und empfiehlt die Förderung nach Leader.

Thüngersheim, 27.06.2011

Geschäftsstelle der
LAG Wein, Wald, Wasser